



First Lady Elke Bündenbender (li.) und Bundesbildungsministerin Anja Karliczek lobten die Schüler und deren Projekte.

Generationenwerkstatt wächst

Wachstum durch Schneeballeffekt: Immer mehr Handwerksunternehmen setzen zur Nachwuchsförderung auf die „Generationenwerkstatt“. 145 Projekte konnten bisher umgesetzt werden. Anerkennung durch die Politik.

Die Jahresstatistik 2018 der Ursachenstiftung kann sich sehen lassen: 50 „Generationenwerkstatt“-Projekte konnten im vergangenen Jahr mit 48 Betrieben, 30 Schulen und rund 200 Schülern im gesamten Bezirk der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim und über die Grenzen hinaus realisiert werden. Dabei legten 28 Unternehmen 2018 sogar eine Pause ein. „Wir haben auf der anderen Seite 21 neue Betriebe für das Projekt begeistern können“, berichtet Renate Beineke, Botschafterin der „Generationenwerkstatt“.

Das Projekt entwickelte sich zunehmend zum Selbstläufer. „Zu Beginn haben wir die Betriebe und Schulen aktiv angesprochen. Jetzt kommen sie mehr und mehr von sich aus auf uns zu.“ Die positiven Erfahrungen der ersten Teilnehmer, die Fürsprache der Handwerkskammer und Kreishandwerkerschaften,

des Landkreises Osnabrück, der Agenturen für Arbeit sowie vielfältige Presseberichte haben einen Schneeballeffekt bewirkt. Dieser greift sogar schon über die Landesgrenzen hinaus: Auch in Nordrhein-Westfalen steigen die Projektzahlen, und in Hessen und Ostfriesland setzen kooperierende Stiftungen das Projekt eigenständig um.

Anfang 2018 konnte die Ursachenstiftung, die das Projekt im Jahr 2014 ins Leben gerufen hat, einen wichtigen Meilenstein feiern: Den beiden Unternehmen Peters Stahlbau in Itterbeck und Wigger Innenausbau in Wilsum wurde durch ihre zeitgleichen Starttermine die Ehre zuteil, als 100. „Generationenwerkstatt“-Projekt ausgezeichnet zu werden. Unter fachkundiger Anleitung bauten Schüler der Oberschule Uelsen bei Peters Fußballtore und bei Wigger kleine Schränke. Anlässlich der hervorragenden Jahresbilanz der „Generationenwerkstatt“



Wir haben viele neue Betriebe für unsere Projekte in 2018 begeistert.

Renate Beineke,
Botschafterin „Generationenwerkstatt“

erklärt Kammerpräsident Reiner Möhle: „Wir müssen uns um Nachwuchskräfte bemühen, denn wir können im Handwerk noch viele Lehrstellen besetzen.“

Die Idee aus Osnabrück, Schüler von 12 bis 15 Jahren mit erfahrenen Handwerkern, zum Teil aus dem „Un-Ruhestand“, im Rahmen eines Projekts zusammenzubringen, fand 2018 sogar Gehör in Berlin: Im November machte die First Lady Elke Bündenbender ihr Versprechen wahr, sich „Generationenwerkstatt“-Projekte in Osnabrück anzusehen. „Ich finde die Idee einfach großartig“, erklärte sie im Gespräch mit Unternehmern, Schülern und Lehrern. Kurz darauf im Dezember besuchte die Bundesbildungsministerin Anja Karliczek in ihrem Wahlkreis die Abschlussveranstaltung der Generationenwerkstatt. REGINE HOFFMEISTER

Infos: ursachenstiftung.de

Generationenwerkstatt

Von 2014 bis 2018 führten 76 Unternehmen und 38 Schulen insgesamt 145 Projekte durch. Die „Generationenwerkstatt“ bewirkt eine Win-Win-Win-Situation: Die kommende Generation wird mit Begeisterung an das Berufsleben herangeführt, die aktive Generation wird betrieblich in ihrer Nachwuchsförderung unterstützt, die erfahrene Generation wird durch die Weitergabe ihres Wissens gestärkt. Neben Stadt- und Landkreis Osnabrück, dem nördlichen und südlichen Emsland, der Grafschaft Bentheim, NRW Bezirk Münster, NRW Bezirk Halle, ist nun auch Ostfriesland mit Leer/Wittmund dabei.

BETRIEBSBÖRSE

Angebote

Tischlermeister als Nachfolger gesucht. Unternehmen mit langjährigem Kundenstamm. Verpachtung/Verkauf. LK Osnabrück. Fenster, Türen und Innenausbau. Voll eingerichtete Werkstatt. Zwei langjährige, engagierte Mitarbeiter können übernommen werden. Auf Wunsch Einarbeitung.

Nachfragen

Junge **Friseurmeisterin** sucht Salon zur Übernahme ab Juni/Juli 2019 in OS-Innenstadt.

Junger, engagierter **Maurer- und Betonbaumeister** sucht Hochbaubetrieb zur Übernahme/Schwerpunkt Ein- und Mehrfamilienhäuser. Vorherige Einarbeitungszeit wäre wünschenswert. Derzeit als Polier tätig. Größe: bis ca. 15 Mitarbeiter. OS und LK OS.

Infos: s.melcher@hwk-osnabrueck.de,
0541 6929-901

Auszubildende der Handwerkskammer besteht mit Bestnoten

Prüfungsleistung 100 %: Meike Kleemann besteht ihre Prüfung zur Kauffrau für Büromanagement sowohl im theoretischen wie praktischen Teil mit der Bestnote 1,0. Bisherige betriebliche Leistungen wurden eindrucksvoll bestätigt.

Meike Kleemann hat es geschafft. Und das mit Bravour. In ihrer abschließenden Prüfung zur Kauffrau für Büromanagement erreichte die bisherige Auszubildende der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim die 100 Prozent. Sie hat ihre Abschlussprüfung nun sowohl „schriftlich“ als auch „praktisch“ mit der Note „1“ bestanden und bestätigte damit ihre bisherigen ausgezeichneten schulischen und betrieblichen Leistungen.

„Das ist das beste Ergebnis in meiner Zeit als Verantwortlicher für die Ausbildung“, freut sich Kammer-Mitarbeiter Udo Sterthaus. Schon früh in der Ausbildung zeichnete sich ab, dass Meike Kleemann nicht nur eine

starke „Teampayerin“ ist, sondern auch in Eigenständigkeit und Eigenverantwortung Aufgaben tadellos übernehmen und absolvieren konnte. So hat sie in der Einkaufsabteilung der Handwerkskammer die Angebotsvergleiche durchgeführt und die Materialbeschaffung für die Werkstätten und Verwaltung übernommen. Bei Ausbildungsprojekten, wie die Gestaltung der Ausbildungsimagebroschüre und auch die Organisation eines Gesundheitstages für die Mitarbeiter/innen der Handwerkskammer, bestätigte sie ihre gute Teamfähigkeit, aber auch Kreativität und Ideenreichtum in hohem Maße.

„Natürlich ist das Ergebnis auch ein Resultat unseres Ausbildungskonzept-



Meike Kleemann mit Ausbildungsleiter Udo Sterthaus und Kammerchef Sven Ruschhaupt.

und zeigt, dass wir ein gutes Gerüst bieten, um junge Mitarbeiter/innen zu so einer Höchstleistung zu bewegen. Aber eine derartig respektable Leistung abzurufen in verkürzter Ausbildungszeit, gebührt natürlich die größte Anerkennung“, so Kammerchef Sven Ruschhaupt. Und Udo Sterthaus ergänzt: „Genau diese Momente sind dankbare Feedbacks unserer gemeinschaftlichen Arbeit mit den Auszubildenden und gleichzeitig Herausforderung, weiter Maßstäbe zu setzen.“ Meike Kleemann ist inzwischen offiziell Angestellte der Handwerkskammer: „Ich freue mich sehr als Kollegin des starken Teams der Handwerkskammer auf meine zukünftigen Aufgaben.“



Praxis-Tipps, Erfahrungsberichte, Checklisten – mit der App „Handwerk“ erhalte ich sehr gut aufbereitete Informationen für meinen betrieblichen Alltag.

Inge Otten,
Alwin Otten GmbH, Meppen





Insgesamt 73 neue Gesellinnen und Gesellen hat das Graf-schafter Handwerk nach der Lossprechung hinzugewonnen.

„Die Betriebe warten auf euch“

Volles Haus bei der zentralen Lossprechungsfeier des Graf-schafter Handwerks: 73 Nachwuchshandwerker/innen bekamen ihre Gesellenbriefe. Lob für die Meisterprämie, Kritik an mangelnder Unterrichtsversorgung an den Berufsschulen.

Im Beisein des Präsidenten der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim, Reiner Möhle, verwies Kreishandwerksmeister Gerd Hindriks vor allem auf die zahlreichen Chancen, die sich den Jung-Gesellen bieten. „Die Graf-schafter Betriebe warten auf Euch“, betonte der Kreishandwerksmeister. „Bleibt neugierig. Nutzt die vielen Möglichkeiten, die Euch Betriebe, Hersteller und Innungen bieten“, forderte Hindriks, der dabei unter anderem auf die Weiterbildung zum Meister verwies: „Der Meisterbrief ist ein sicheres Wertpapier. Ihr werdet kaum einen kompetenten Meister finden, der arbeitslos ist“, stellte Hindriks klar.

In die gleiche Kerbe schlug auch der Kammerpräsident in seiner Ansprache. Besonders erfreut zeigte

sich Möhle daher darüber, dass die im vorvergangenen Jahr eingeführte Meisterprämie mit hoher Wahrscheinlichkeit auch über 2019 hinaus fortgeführt wird. „Das sind wirklich gute Nachrichten! Unsere Handwerker nehmen die Prämie sehr gut an. Mit der Fortsetzung bleibt die Fortbildung zum Meister für viele junge Handwerker eine attraktive und vor allen Dingen machbare Option“, freute sich der Kammerpräsident. Großes Lob fand Möhle auch für die Duale Ausbildung. Die Symbiose aus betrieblicher und schulischer Lehrzeit sei ein Garant für die hohe Qualität im Handwerk: „Gerade im Kammerbezirk Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim bilden unsere Betriebe so viele Lehrlinge aus, wie bundesweit in keiner anderen Region“, stellte Möhle fest.

Vollversorgung auf dem Arbeitsmarkt und hervorragende Berufs- und Karriereperspektiven böten sich dem Berufsnachwuchs.

Sorgenvoll blickte vor diesem Hintergrund allerdings Kreishandwerksmeister Hindriks auf die finanzielle Ausstattung der Berufsschulen. „Wir arbeiten mit den Gewerblichen Berufsbildenden Schulen in Nordhorn ausgezeichnet zusammen. Die Lehrerinnen und Lehrer, die Schulleitung und engagierte Dozenten machen einen super Job. Dennoch liegt die Unterrichtsversorgung in unseren niedersächsischen Berufsschulen bei unter 90 Prozent“, kritisierte Hindriks, der dabei vor allem die Politik in Hannover in der Pflicht sieht. Nachdem das Land die Mittel gekürzt hat, fehle in den Schulen das Geld für

„

Berufsschulen müssen besser finanziert werden.

Gerd Hindriks, Kreishandwerksmeister

befristet beschäftigte Zusatzkräfte. Das Ergebnis sei absehbar: „Unsere Auszubildenden werden in den Prüfungsfächern nur noch unzureichend vorbereitet. Das können wir so nicht hinnehmen, weil sonst die berufliche Zukunft unserer zukünftigen Fachkräfte verspielt wird. Nicht Kürzungen sind das Gebot der Stunde, sondern Mittelaufstockungen“, stellte Hindriks klar. Im Anschluss an die offizielle Lossprechung durch den Kreishandwerksmeister überreichten die Obermeister, Prüfungsausschussmitglieder und Berufsschullehrer die Gesellenbriefe und Zeugnisse. Die Prüfungsbesten wurden zudem mit einem Präsent geehrt.

Infos: graf-schafterhandwerk.de

E-laden, E-speichern, E-fahren

15. Osnabrücker Energiemesse erweitert Themenpalette um Elektromobilität. Erstmals speziell für Handwerksbetriebe: E-Montagewagen zum Ausprobieren.

Die diesjährige Osnabrücker Energiemesse erweitert die Themenpalette und die Zielgruppe: Am 30. und 31. März können sich sowohl Privatinteressierte als auch Gewerbetreibende

umfassend über die Möglichkeiten, den Einsatz und die Nutzung der Elektromobilität informieren. Wie gewohnt ist der Eintritt an beiden Messtagen im DBU Zentrum für Umwelt-

kommunikation an der Straßenecke Pagenstecherstraße/„An der Bornau“ frei.

„Bereits im vergangenen Jahr war das Thema E-Mobilität der Renner der

Messe“, erläutert Veranstalter Peter Band, Vorstand der Public Entertainment AG und „Macher“ der Energiemesse. „In diesem Jahr kooperieren wir eng mit dem Handwerk und dem Handel, um auch den Gewerbetreibenden die Möglichkeit zu geben, ihre individuellen Fragestellungen zum Flottenmanagement oder der passenden Ladeinfrastruktur kompetent beantworten zu lassen.“ Zahlreiche

Aussteller vom Fahrzeughersteller bis hin zu den Stadtwerken informieren über die Möglichkeiten des E-Ladens und E-Fahrens. „Und das sowohl für den Privatanwender als auch für den Firmeneinsteiger“, betont Band. Die Öffnungszeiten sind auch in diesem Jahr an beiden Tagen jeweils von 10:00 bis 17:00 Uhr.

Infos: die-energiemesse.de

DIE ENERGIE MESSE
ENERGIE geht uns alle an!

Grafik: peag

■ BEKANNTMACHUNGEN

Amtliche Bekanntmachungen auf der Homepage der Handwerkskammer (www.hwk-osnabrueck.de/Ueber_uns/Amtliche_Bekanntmachungen):

Satzung der Handwerkskammer Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim zur Anordnung der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung für den Ausbildungsberuf Friseurin und Friseur vom 23. Januar 2019, in Kraft getreten am 24. Januar 2019.

Satzung der Handwerkskammer Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim zur Anordnung der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung für den Ausbildungsberuf Hörakustikerin und Hörakustikerin vom 23. Januar 2019, in Kraft getreten am 24. Januar 2019.

Veröffentlichung der Wahlvorschläge für die Handwerkskammerwahl 2019 am 06. Februar 2019.

Infos: hwk-osnabrueck.de

■ BETRIEBSBÖRSE

Angebote

Friseurbetrieb östl. LK OS zu verpachten. Größe: 80 qm, 10 Bedienplätze. Parkplätze vorhanden.

Friseursalon, 32 qm, im EL zu verkaufen/verpachten. Derzeitig 2 Gesellinnen und 1 Hilfskraft.

Friseurbetrieb Stadtrand OS, 120 qm, sucht Nachfolger(in). 12 Bedienungsplätzen. Ausreichend Parkplätze.

Tischlerei/Zimmerei in Ibbenbüren. Voll ausgestattet. Nutzung durch mehrere Einzelpersonen denkbar.

Tischlerei im südl. LK OS zu verpachten. Möbelbau/Innenausbau. Maschinell komplett ausgestattet.

Infos: s.melcher@hwk-osnabrueck.de

Meine Hotels mit Aussicht. Realisiert von der Bank mit Weitsicht.

Birgit Kolb-Binder, Inhaberin der Kolb-Unternehmensgruppe Langeoog, nutzt die Kompetenz der OLB und ihrer Spezialisten, um neue Konzepte auf die Beine zu stellen. Erfahren Sie mehr auf olb.de/firmenkunden

Resuchen Sie uns auch auf Facebook und YouTube.

OLB. Hier seit 1869.